



MORNING NEWS

23. Dezember 2022

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG	INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DAX	13.914,07	-183,75	-1,30	14.097,82	DJ 30	33.027,49	-348,99	-1,05	33.376,48
MDAX	25.105,45	-381,20	-1,50	25.486,65	NASDAQ	10.956,14	-279,74	-2,49	11.235,88
TEC DAX	2.946,52	19,91	0,68	2.926,61	Nikkei 225	26.257,06	-250,81	-0,95	26.507,87
Euro Stoxx50	3.823,29	-48,86	-1,26	3.872,15	Hang Seng	19.560,67	-118,55	-0,60	19.679,22
Bund Future	135,18	-0,13	-0,10	135,31	Euro / US-\$	1,0607	0,00	0,10	1,0596
Gold in US-\$	1.795,26	2,74	0,15	1.792,52	Öl (Brent) US-\$	81,66	0,68	0,84	80,98
Bitcoin / US-\$	16.829,07	36,77	0,22	16.792,25	Ethereum / US-\$	1.222,10	7,34	0,60	1.214,76

Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	13.960	+46
NASDAQ Future	11.057,75	+3,50

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	%	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	98,02	0,42	0,00	97,60	103,98	981.584,00
Nokia OJ	4,35	-0,03	-0,01	4,37	4,61	13.843.916,00

Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
DAX / MDAX		Heute keine wichtigen Unternehmenstermine		

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
USA	Private Einkommen	November	14:30	0,3% (0,7%)
USA	Private Ausgaben	November	14:30	0,2% (0,8%)
USA	Auftragseingang langlebiger Güter, vorab	November	14:30	-1,0% (1,1%)
USA	Auftragseingang langlebiger Güter ex transport, vorab	November	14:30	0,0% (0,5%)
USA	Verbrauchervertrauen Uni Michigan, final	Dezember	16:00	59,1 (59,1)
USA	Neubauverkäufe	November	16:00	600.000 (632.000)

Quelle: Bloomberg

Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	0,87 (0,86)	10-jährige Bonds	-0,0156	3,68%
Volumen NASDAQ	4,99 (4,27)	30-jährige Bonds	-0,0313	3,74%

()=Vortag

Überraschend gut ausgefallene US-Konjunkturdaten haben **Zinserhöhungsängste geschürt** und die Wall Street ins Minus getrieben. Der Dow-Jones-Index der Standardwerte schloss am Donnerstag 1,1 Prozent tiefer auf 33.027 Punkten. Der technologielastrige Nasdaq gab 2,2 Prozent auf 10.476 Punkte nach. Der breit gefasste S&P 500 büßte 1,4 Prozent auf 3822 Punkte ein.

Kurz vor Börseneröffnung veröffentlichte Konjunkturdaten überraschten die Märkte. Während das Bruttoinlandsprodukt (BIP) für das dritte Quartal höher ausfiel als erwartet, stieg die Zahl der Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe weniger schnell. Beide Daten deuten auf eine bessere Entwicklung der US-Wirtschaft hin als es der Markt angenommen hatte und

geben Hinweise auf künftige Schritte der US-Notenbank (Fed). "Die BIP-Daten haben die Erwartungen übertroffen", sagte Sam Stovall, Anlagestrategie bei CFRA Research in New York. Die Daten schürten Befürchtungen, dass die Wirtschaft nicht so leicht aufgeben und sich gegen die restriktive Zinspolitik der Fed wehre. Dies werde die Notenbank wahrscheinlich dazu zwingen, die Zinsen für eine längere Zeit hoch zu halten.

Die Fed hat den Leitzins jüngst um einen halben Prozentpunkt angehoben auf die neue Spanne von 4,25 bis 4,50 Prozent. Zuvor hatte sie vier Mal in Folge noch größere Zinsschritte vollzogen - um jeweils 0,75 Prozentpunkte.

Die Zinserhöhungsängste der Anleger beflügelten den krisenfesten Dollar. Die Zahlen ließen den **Dollar-Index**, der den Kurs zu wichtigen Währungen widerspiegelt, um 0,2 Prozent auf 104,42 Punkte steigen. Der stärkere Dollar verringerte die **Gold-Nachfrage** der Anleger außerhalb des Dollar-Raums. Dies trieb den Goldpreis um rund ein Prozent auf 1795 Dollar je Feinunze nach unten.

Bei den Einzelwerten lagen alle Unternehmen des Dow Jones Index - außer Sportartikelhersteller **Nike** - im Minus. Am Dienstag hatte der Sportartikel-Riese mit unerwartet starken Quartalszahlen die Wall Street beflügelt. Vor allem Technologiewerte mussten nach der Veröffentlichung der Konjunkturzahlen wegen der Zinssorgen der Anleger Kursverluste hinnehmen. Die Aktien von **Apple**, **Amazon** und **Microsoft** fielen zwischen 2,4 und 3,4 Prozent.

Außerdem erreichten die Titel von **Tesla** nach der Veröffentlichung einer Rabattaktion auf der Website des US-Elektroautobauers zeitweise den tiefsten Stand seit November 2020. Die Wertpapiere stürzten um knapp neun Prozent auf 125,35 Dollar ab. Zuvor hatte der von Elon Musk geleitete Konzern Rabatte in Höhe von 7500 Dollar für in diesem Monat ausgelieferte Elektrofahrzeuge angeboten. Dies steigerte die Ängste der Anleger, dass die Nachfrage nach Tesla-Fahrzeugen angesichts der hohen Inflation zurückgeht. Unabhängig davon untersucht der US-Senat Medienberichten zufolge, ob Tesla bei seiner Produktion Materialien verwendet, die in der chinesischen Region Xinjiang unter Zwangsarbeit hergestellt wurden.

Am **US-Anleihenmarkt** findet heute nur ein **verkürzter Börsenhandel** (bis 20.00 Uhr) statt.

US Unternehmen

Bei **Twitter** sind Insidern zufolge weitere **Mitglieder der Sparte Öffentlichkeitspolitik entlassen** worden. Darunter ist am Donnerstag Sinead McSweeney, die global tätige Vize-Präsidentin des Bereichs, wie die Nachrichtenagentur *Reuters* von zwei Personen erfuhr. Ein Insider erklärte, die Hälfte der zuvor noch verbliebenen 30 Mitglieder von "public policy" sei am Mittwoch entlassen worden. Davon hatte zuerst das Online-Magazin The Information berichtet.

Aus der **Bundesregierung** werden Forderungen laut, **Twitter** in Europa unter **direkte Aufsicht der EU-Kommission** zu stellen. Damit solle ein wettbewerbswidriges Verhalten von Firmenchef Elon Musk unterbunden werden, teilte Sven Giegold, der für Wettbewerbspolitik im Bundeswirtschaftsministerium zuständige Staatssekretär, mit. Die Brüsseler Behörde müsse so schnell wie möglich eine Marktuntersuchung einleiten. Fast stündlich änderten sich die allgemeinen Geschäftsbedingungen, es gebe Einschränkungen bei Verlinkungen und Sperrungen von Journalisten. Es gehe um ein Risiko für die Meinungs-, Informations- und Pressefreiheit, so der Grünen-Politiker (*Reuters*).

Tesla-Chef **Elon Musk** will in den nächsten zwei Jahren keine weiteren **Aktien des Elektroautobauers** verkaufen. In einem Audio-Chat bei *Twitter Space* sagte Musk, er gehe davon aus, dass die Wirtschaft im nächsten Jahr in eine "ernsthafte Rezession" schlittere und die Nachfrage nach Autos gering sein werde. Musk hatte in der Vergangenheit öfters angekündigt, keine weiteren Tesla-Aktien zu verkaufen, tat es dann aber doch (*Reuters*).

Marktmeldungen

In **Großbritannien** findet heute nur ein **verkürzter Börsenhandel** (bis 13.30 Uhr) statt.

Am kommenden **Montag, den 26.12.2022** ist "**Zweiter Weihnachtsfeiertag**". Es bleiben die Börsen in **Deutschland, Australien, Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Hongkong, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien** und den **USA** geschlossen.

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern ein gemütliches, friedliches und besinnliches Weihnachtsfest sowie erholsame Feiertage im Kreise ihrer Liebsten und Familien!

In **Deutschland** steigt nach Angaben des Robert-Koch-Instituts (RKI) die **Zahl der bekannten Infektionen** mit dem Corona-Virus um 41.431 auf über 37,17 Millionen. Das sind 730 Fälle mehr als am Freitag vor einer Woche, als 40.701 verzeichnet wurden. Die **Sieben-Tage-Inzidenz** steigt auf 258,5 von 254,3 am Vortag. Das RKI verzeichnet **187 weitere Todesfälle** im Zusammenhang mit dem Virus. Die bekannte Gesamtzahl liegt demnach bei 160.611 (Reuters).

Im Streit mit **Ungarn** um **Verstöße gegen Rechtsstaatsprinzipen** hält die **EU-Kommission** sämtliche **Gelder aus Kohäsionsfonds** für das osteuropäische Land zurück. Insgesamt würden rund 22 Milliarden Euro eingefroren, bis die Regierung in Budapest alle Bedingungen erfülle, teilte die Behörde mit. Die EU-Mitgliedsstaaten hatten am 12. Dezember bereits entschieden, 6,3 Milliarden der 22 Milliarden Euro zu blockieren (Reuters).

Das **US-Verteidigungsministerium** erwägt einem Medienbericht zufolge die **Ausbildung von ukrainischen Soldaten** am Patriot-Flugabwehrsystem auf einer Militärbasis in den **USA**. Das berichtete die Webseite "*Politico*" unter Berufung auf zwei Pentagon-Beamte (dpa/AFX).

Die **russische Söldnergruppe Wagner** hat nach US-Angaben **Waffen aus Nordkorea** für einen **Einsatz in der Ukraine** erhalten. Der Sprecher des Nationalen Sicherheitsrates, John Kirby, bestätigte am Donnerstag eine entsprechende Meldung der Nachrichtenagentur *Reuters*, die sich auf US-Regierungskreise berufen hatte. Demnach lieferte Nordkorea im vergangenen Monat "Raketen für den Einsatz durch die Infanterie", wie ein hochrangiger Insider erklärte. Zwar sei die Menge des gelieferten Materials nicht ausreichend, um den Kriegsverlauf in der Ukraine zu ändern. "Allerdings sind wir besorgt über Pläne Nordkoreas, weiteres Kriegsgut an Wagner zu liefern", hieß es weiter. Kirby bestätigte auch diese Einschätzung und sagte, Nordkorea habe mit der Lieferungen UN-Sanktionen verletzt.

China verzeichnet nach Angaben der Nationalen Gesundheitskommission **3761 neue Corona-Fälle** mit Symptomen gegenüber 3030 am Vortag. Die Volksrepublik meldet **keine weiteren Todesfälle** im Zusammenhang mit dem Virus, die Gesamtzahl verharrt damit bei 5241. Nach den jüngsten Lockerungen der Corona-Maßnahmen werden landesweit weniger Tests durchgeführt. Die offiziellen Zahlen geben daher derzeit kein zuverlässiges Bild über die Lage in China (Reuters).

Gesundheitswesen

In der **Europäischen Union** wächst die Sorge vor einem milliardenteuren **Überschuss an nicht benötigten Corona-Impfstoffen**. Die Kommission unterstütze die Forderung der EU-Mitgliedstaaten, Verträge mit den Herstellern "an neue Realitäten anzupassen", sagte EU-Gesundheitskommissarin Stella Kyriakides den Zeitungen der *Funke Mediengruppe* laut einem Vorabbericht. Kyriakides kündigte für Anfang nächsten Jahres ein Treffen des europäischen Lenkungsausschusses für Impfstoffe an, bei dem sie mit EU-Gesundheitsministern und den Impfstoff-Herstellern beraten wolle, wie die Versorgung weiter an die Bedürfnisse vor Ort angepasst werden könne.

Die ersten Coronavirus-Impfdosen von **Biontech** aus Deutschland sind in der Deutschen Botschaft in **Peking** angekommen. Die Botschaft hofft, dass die ersten Dosen "so bald wie möglich" ausgegeben werden können, sagte ein Sprecher am Freitag und bestätigte den Empfang des Impfstoffes. Die Regierung in Peking hatte die Bundesregierung zuvor darüber unterrichtet, dass mit den Biontech-Dosen in China lebende deutsche Staatsbürger geimpft oder



geboostert werden könnten, sagte Regierungssprecher Steffen Hebestreit am Mittwoch in Berlin. Es ist die erste Freigabe dieser Art für einen westlichen Coronavirus-Impfstoff (Reuters).

Kryptomarkt

Das Kryptowährungsunternehmen **Bullish** geht vorerst doch nicht an die **Börse**. Das börsennotierte Übernahme-Vehikel Far Peak Acquisition, unter dessen Dach die Firma schlüpfen sollte, und Bullish sagten ihre geplante neun Milliarden Dollar schwere Fusion nach US-Börsenschluss am Donnerstag ab (Reuters).

Öl & Gas

Industriepräsident Siegfried Russwurm sieht die **Gefahr einer Gasmangellage** in **Deutschland** noch nicht gebannt. "Für eine Entwarnung gibt es keinen Anlass", sagte Russwurm der *Deutschen Presse-Agentur*. "Niemand kann ausschließen, dass wir vor einem harten Winter stehen. Deshalb ist es unerlässlich, dass Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger, aber auch die öffentliche Hand Energie sparen - wann und wo immer möglich."



STEBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK



FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Steubing AG
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Holger Gewalt
T +49 69 29716 176
holger.gewalt@steubing.com

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Wolfgang Schroth
T +49 69 29716 144
wolfgang.schroth@steubing.com

Sales & Advisory

Adrian Peter Hurler
T +49 69 29716 158
adrian.hurler@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigelegten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Steubing AG erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© Steubing AG. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

